



Die Knize-Chronik

- 6.11. 1858 In einem Wiener Morgenblatt findet sich folgendes Inserat des böhmischen Schneiders Knize:
„J.Knize, Schneidermeister für Civil und Militär zeigt hiermit höflich an, daß er das seit vielen Jahren bestehende Geschäft des J. Einsle, Stadt, Spenglergasse 477, im Bazar übernommen und durch elegante und moderne Arbeit die Kunden seines Vorgängers zu erhalten suchen wird. Er hält stets ein großes Lager von Herrenkleidern jeder Saison.“
- 1885 Albert Wolff, Bankiersohn aus Berlin, kommt nach Wien, beteiligt sich an der Firma Knize, heiratet die Tochter der Katharina Steiner (frühe Bauherrin von Adolf Loos). Die Firma Knize wird K&K Hoflieferant.
- 1888 übernehmen Albert u. Gisela Wolff die Firma.
- 1902 stirbt Albert Wolff und seine Frau Gisela führt gegen alle Konventionen die Herrenschniderei weiter.
- 1910 - 1913 Adolf Loos gestaltet das noch heute nahezu unverändert bestehende Geschäftslokal am Wiener Graben Nummer 13, erst nur im I. Stock, dann auch den Straßenladen am Graben.
- 1921 Eröffnung der Karlsbader Filiale (Gestaltung: Adolf Loos).
- 1924 Sohn Friedrich Wolff übernimmt die Firma und gewinnt Ernst Deutsch Dryden als Modedesigner und Werbeberater für Knize. Dieser schafft ein neues - noch heute gültiges - schlichtes Markenzeichen und entwickelt zudem eine überaus erfolgreiche Werbestrategie: Das englische Polospiel wird zum Symbol höchster Eleganz stilisiert und das positive Image auf die Produkte von Knize übertragen.
- 1927 Beispiel dafür ist die heute noch bestehende Herrenpflegeserie KNIZE TEN - eine breite Palette von Toiletteartikeln, die es in dieser Form für Männer bisher nicht gab. „Ten“ steht für zehn Punkte - die höchste Vorgabe beim Polospiel. Mit Dryden führt Knize das Designer-Konzept in die Herrenmode ein. Die Kleidung von Knize gilt von dieser Zeit an weltweit als Nonplusultra der Herrenmode. Um die internationalen Kunden besser betreuen zu können, werden weitere Filialen errichtet.
- 1927 Eröffnung der Berliner Niederlassung in der Wilhelmstraße (Gestaltung: Adolf Loos).



- 1928 Eröffnung der Pariser Dependance in der 149 Avenue des Champs Elysées (Gestaltung: Adolf Loos, 1927 - 1928)
- 1933 Adolf Loos stirbt.
- 1934 Eröffnung der Prager Filiale (Gestaltung durch den Loos Mitarbeiter Heinrich Kulka).
- 1935 Nachdem die Familie Wolff nun 50 Jahre im Besitz der Firma Knize ist, wird ihr der Name Wolff-Knize verliehen. In den U.S.A. angekommen, vereinfacht sie den Namen auf nur Knize.
- 1937 Eröffnung einer Filiale im Kurort Bad Gastein.
- 1938 Die Knizes verlassen Wien. Sie emigrieren zunächst nach Paris, später nach New York.
- 1939 - 1945 Die Wiener Firma wird von den Angestellten als „Knize & Co. Kommanditgesellschaft“ weitergeführt.
- 1941 Gründung des New Yorker Geschäftes in der 56. Straße. Alte Kunden aus allen Knize Geschäften sind die ersten Kunden des New Yorker Knize.
- 1945 Das Berliner Geschäft ist zerbombt. Prag und Karlsbad liegen hinter dem Eisernen Vorhang.
- 1956 Der gebürtige Oberösterreicher Rudolf Niedersüß beginnt nach der Handelsschule und der Modeschule Michelbeuern (Wien) seine Praxis bei Knize & Comp.
- 1963 Meister Rudolf Niedersüß macht sich selbständig und kauft den ehemaligen K & K Hoflieferanten C.M. Frank (gegr. 1838), einen der besten Schneider der Welt mit exklusivstem Kundenstock.
- 1972 Die Pariser Filiale wird geschlossen, 1974 die Filiale in New York.
- 1976 Rudolf Niedersüß beteiligt sich an Knize & Comp., wird Geschäftsführer und fusioniert 1978 das Unternehmen mit C.M. Frank. Knize führt von nun an auch gehobene Damenkonfektion.
- 1984 Knize eröffnet ein Geschäftslokal für Herrenkonfektion in der Bräunerstraße.
- 1989 Knize & Comp. erweitert am Graben.



- 1992 - 1993 Der Architekt und Designer Professor Paolo Piva adaptiert im ersten Stock - anschließend an die historischen Loos-Salons - Räumlichkeiten für die Herrenkonfektion und baut die benachbarte ehemalige Buchhandlung Krey zum neuen Damen-Geschäft um.
- 1992 Bernhard Niedersüß, ältester Sohn von Rudolf Niedersüß tritt in die Firma Knize ein. In den darauffolgenden Jahren absolviert er die Herrenschniderei- und Hemdenmacherprüfung und arbeitet von da an als rechte Hand von Rudolf Niedersüß in der Firma.
- 1992 - 2008 Meister Rudolf Niedersüß führt die Geschicke des traditionsreichen Hauses am Graben 13 fort und verkörpert die Marke Knize.